© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

Poppe, S. A., Ein neuer *Podon* [*Schmackeri*] aus China nebst Bemerkungen zur Synonymie der bisher bekannten *Podon*-Arten. in: Abhdlgn. naturw. Ver. Bremen, 10. Bd. 2. Hft. p. 295—300.

Pollicipes. v. *Anatifa*, R. Koehler.

Giard, A., et J. Bonnier, Sur le *Priapion* (*Portunion*) *Fraissei* G. et B. Avec 1 pl. in: Bull. Scientif. France et Belg. (3.) T. 1. No. 9./12. p. 473—482.

Chun, C., Über die Amphipoden-Familie der *Scinidae* Stebb. (*Tryonidae* Bovallius, *Fortunatae* Chun). in: Zoolog. Anz. No. 308. p. 286—290. No. 309. p. 308—312.

Brooks, W. K., A preliminary abstract of researches by W. K. Brooks and F. H. Herrick on the Life History of *Stenopus*. in: Johns Hopk. Univ. Circ. Vol. 8. No. 70. p. 29—30.

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Notiz über Tristomum elongatum N.

Von M. Braun, Rostock.

eingeg. 25. Juli 1889.

Das *Tristomum elongatum* Nitzsch = *Nitzschia elegans* v. Baer ist meines Wissens seit C. E. v. Baer (in seinen nach vielen Richtungen so bedeutenden »Beiträgen zur Kenntnis der niederen Thiere«, Bonn, 1827) nicht genauer[1] untersucht worden; die Untersuchung einiger alter Spiritusexemplare der hiesigen Sammlung ließ es wünschenswerth erscheinen, dieses günstige Object frisch zu untersuchen; da jedoch Störe, in deren Kiemenhöhle der genannte Parasit lebt, hier zu selten gefangen werden, wandte ich mich an Herrn Prof. Kraepelin und Dr. v. Brunn in Hamburg, deren Bemühungen ich eine größere Anzahl lebender Exemplare verdanke.

Die Schilderung welche Baer von der Lebensweise und dem Exterieur des Wurmes giebt, ist im Ganzen richtig, auch hat Baer viele der inneren Organe gesehen, doch meist unrichtig gedeutet. Richtig sind die Angaben über den Darm (Verdauungshöhle und Gefäßnetz Baer's); nur ist hinzuzufügen, daß der Pharynx (Saugröhre bei Baer) ein kugliges, mit ringförmig angeordneten Papillen versehenes Organ ist und daß die hinteren Darmschenkel am Hinterende vor dem großen Saugnapf in einander übergehen. Was Baer Proboscis nennt und in seiner Fig. 2, Taf. XXXII, mit *c* bezeichnet, gehört wohl nicht zum Darm; hier liegt eine mit Tastpapillen besetzte Stelle, die jedoch Baer kaum bemerkt haben konnte, und eine Anzahl Dotterstocksfollikel,

[1] Die Notizen von van Beneden und Hesse in ihren Recherches etc. sind äußerst dürftige, sie beschränken sich auf die Anführung der Thatsache, daß Haken und Strahlen im hinteren Saugnapfe fehlen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

vielleicht haben letztere ihn getäuscht. Noch ist hinzuzufügen, daß in dem hinteren großen Saugnapfe ein Paar pfriemenförmige und ein Paar hakenförmige Klammerorgane vorkommen. Die Nahrung besteht aus dem Blute des Wirthes.

Die Excretionsorgane schließen sich denen anderer Tristomeen an; die Gefäße münden mit je einer großen, flaschenförmigen Blase vorn und seitlich am Körper, etwa in der Höhe des Pharynx aus; zahlreiche feinere, anastomosirende Gefäße sind im vorderen durchsichtigen Körpertheile leicht zu sehen, doch gelang mir das Auffinden von Wimpertrichtern nicht. Alle Gefäße sammeln sich jederseits in einem vorderen und hinteren Hauptstamm, die nach außen vom Dottergang verlaufen und in die Basis der Excretionsblase, jedoch getrennt von einander, einmünden.

Auch das Hirn ist vor dem Pharynx leicht zu erkennen, sowie vier dickere, bald in anastomosirende Äste sich auflösende Nervenstämmme, welche den vorderen, sehr beweglichen Körpertheil versorgen; nach hinten entspringen zwei dicke Stämme, die sich bald gabeln und bis ans hintere Körperende verfolgt werden können, wo sie dann in den Saugnapf eintreten; zwischen diesen Nerven sah ich ebenfalls Anastomosen, wenn auch nur in beschränkter Zahl, was wohl nur mit der Undurchsichtigkeit des Thieres im hinteren Theile zusammenhängt. Auf dem Hirn liegen zwei größere und zwei kleinere schwarze Augen, die selbst bei den größten Individuen vorkommen.

An den Darmschenkeln und deren sich selbst wieder verästelnden Anhängen liegen die zahllosen Dotterstocksfollikel, die ihr Secret in zwei vordere kürzere, und zwei längere hintere, Dottergänge ergießen; letztere vereinigen sich und treten mit kurzen Quergängen in das vor dem Eierstock gelegene Dotterreservoir, aus dem ein sich etwas windender Canal die einzelnen Dotterzellen nach dem Uterus führt. Letzteren hält Baer für den Cirrus, dieser liegt jedoch unmittelbar davor und war Baer ebenfalls bekannt (sackförmiges Organ, das zum Geschlechtsapparat gehört).

Das »Receptaculum für die Eier« ist der nierenförmige Eierstock, in dessen Concavität die Dotterblase liegt, während die in mehrfachen Reihen hinter einander liegenden »Eierhaufen« Baer's die Hoden sind, aus denen nur ein Samenleiter (als solcher schon von Baer erkannt) hervortritt und vor seinem Eintritt in den Cirrus zahlreiche Windungen zwischen Uterus und Ovarium vollführt.

Eine Vagina am frischen Thiere zu finden war mir nicht möglich, doch zweifle ich nicht an ihrem Vorkommen.

Nähere Angaben über die histologische Zusammensetzung der Organe etc. sollen an einem anderen Orte erfolgen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Braun Maximilian (Max) Gustav Chr.Carl

Artikel/Article: 1. Notiz über Tristomum elongatum N. 433-434